

Schrittmacher-Betriebe und -Kollektive, die Maßstäbe für die Verwirklichung unserer sozialistischen Verfassung setzen und einen entscheidenden Beitrag zur Festigung unserer sozialistischen Menschengemeinschaft, für ein Leben in Frieden und Wohlstand leisten.

In Hunderten von Stellungnahmen haben Arbeiter, Ingenieure und Ökonomen wertvolle Gedanken dargelegt und Vorschläge zu den vorliegenden Dokumenten unterbreitet.

Es gibt wichtige Hinweise, wie zum Beispiel die ständige Beteiligung der Werktätigen an der eigenverantwortlichen Ausarbeitung und Durchführung der Pläne in den Betrieben und Kombinatverbänden verbessert werden kann. Verschiedene Betriebskollektive weisen darauf hin, daß die vorgesehenen Regelungen in den Betrieben nur dann voll wirksam werden, wenn einige übergeordnete Leitungen ihren alten, überholten Arbeitsstil überwinden.

Einige VVB, aber auch Betriebsleitungen haben sich auf die neue ökonomische Situation, die mit der Einführung des Prinzips der Eigenwirtschaftung der Mittel geschaffen wurde, noch nicht voll eingestellt. Sie unterschätzen die Notwendigkeit, daß alle Phasen des betrieblichen Reproduktionsprozesses auf der Grundlage der Prognose und des Perspektivplanes rationeller gestaltet werden müssen, um die Effektivität zu erhöhen.

Viele Betriebskollektive schreiben uns, daß der Erfolg der neuen Maßnahmen maßgeblich davon abhängt, wie die volkswirtschaftlichen, betrieblichen und persönlichen Interessen miteinander in Übereinstimmung gebracht werden. Wir teilen voll und ganz diese Meinung.

Unausbleiblich ist, daß es zu einem Meinungsstreit innerhalb der Betriebskollektive und zwischen den Betrieben über die Kosten kommt, daß Finalproduzenten größeren Einfluß auf die Kostensenkung und Preisgestaltung ihrer Kooperationspartner fordern und daß Ordnung in den Betrieben, insbesondere in der Kostenrechnung herbeigeführt wird. Erfolg, das wissen wir alle, ist keine Glückssache. Erfolg ist nur der Lohn für fleißige und schöpferische Arbeit.

Die in den letzten Wochen durchgeführten Seminare, Schulungen und Aussprachen in den Betrieben und Einrichtungen haben gezeigt, daß die Anwendung der neuen Regelungen mit hoher Effektivität nur dann möglich wird, wenn am Anfang aller Arbeitsprozesse in Wissenschaft und Technik, in der Produktion und im Absatz Entscheidungen auf der Grundlage des Weltstandes stehen. Das ist die erstrangige Führungsaufgabe, die wir qualifiziert lösen müssen.

In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, Klarheit in den Ministerien, VVB und Betrieben darüber zu schaffen, daß die für 1969 und 1970 beschlossenen Regelungen nicht aus sich heraus, gewissermaßen spontan, zur effektiven Struktur der Volkswirtschaft führen. Oder, um es anders auszudrücken, fehlende oder falsche Entscheidungen können nicht durch die Hebelwirkung von Normativen oder sonstigen Regelungen ersetzt werden.

Die ökonomischen Normative sind Maßstäbe und Prüfsteine dafür, wie sich die Entwicklung der Produktion entsprechend dem Perspektivplan vollzieht. Ihre Anwendung in der täglichen Arbeit, im Prozeß der Durchführung der Pläne muß zu einem Wirtschaftsbarometer gestaltet werden, das anzeigt, mit welchem Erfolg der Betrieb seine Eigenverantwortung im Rahmen der sozialistischen Planwirtschaft wahrnimmt und wie er zur Stärkung der Wirtschaftskraft unserer Republik beiträgt.

Diese Aufgabe lösen die Werktätigen bewußt und mit der Gewißheit, daß die Erfolge in der Produktion und bei der Senkung der Kosten zur weiteren Verbesserung ihrer Lebenshaltung führen. Wir unterwerfen uns keinem Mechanismus oder keiner Selbstregulierung von Systemen, an deren Endpunkt Rück-